

Formen der Inkontinenz

Stressinkontinenz

Typischer unwillkürlicher Urinabgang bei Belastung, z.B. beim Husten, Niesen, Lachen, Treppen steigen, beim Sport oder beim Heben schwerer Lasten - der Verschlussmechanismus der Blase versagt. Bei Frauen die häufigste Inkontinenzform, bei Männern gelegentlich nach Prostatektomie.

Dranginkontinenz, Urgeinkontinenz

Man spürt plötzlich, daß man muss, kann es aber nicht mehr halten. Ursache ist ein hyperaktiver Blasenmuskel.

Überlaufinkontinenz

Bei akuter chronischer Blasenüberdehnung mit Anstieg des intravesikalen Drucks beginnt der Urin zu tröpfeln. Ein normaler Harnstrahl kann unter Umständen nicht mehr gestartet werden. Beispiel: der ältere Mann mit einer vergrößerten Prostata, bei dem ein Abflusshindernis besteht, oder der Diabetiker / die Diabetikerin mit Überlaufblase.

Reflexinkontinenz

Tritt bei völliger Unterbrechung aller Nervenbahnen im Rückenmark auf, z.B. bei Querschnittspatienten oder MS-Kranken.

Extraurethrale Inkontinenz

Entsteht z.B. durch Fisteln. In Europa eine Rarität, in Nordafrika wegen Beschneidung der Frauen oder Geburtstraumata dagegen häufig.

Reizblase

Sonderform bei Frauen mittleren Alters. Dem gebieterischen Harndrang folgt nach dem Wasserlassen die Erleichterung. Die Beschwerden bestehen fast nur tagsüber. Die Ursache liegt vermutlich im psychischen Bereich - ein Befund findet sich meistens nicht.